



6

## Das Telyt 1:6,3/20 cm (B230)

von Lars Netopil, Wetzlar

Ab 1935 wurde das Spiegelreflexgehäuse PLOOT als erste Version der dann folgenden *Visoflex* Reihe zur LEICA herausgebracht. Mittels dieser Technik war die Verwendung auch langer Brennweiten an der LEICA möglich.

Da die Fokussierung über die Mattscheibe des Spiegelreflexgehäuses erfolgte, besaßen die Objektive zur Verwendung mit dem PLOOT naturgemäß keine Kupplung mit dem Entfernungsmesser der LEICA.

Das *Telyt 1:4,5/20 cm (OTPLO)* mit der optischen Rechnung B229 wurde in der Serie ab Frühjahr 1935 ausgeliefert, beginnend mit Seriennummer 230.001. Der mit dieser Nummer beginnende, erste Seriennummernkreis wurde im Jahr 1934 zugeordnet.

Sehr interessante frühe Versuchsmuster zu 20cm Objektiven besaßen noch einen Direktanschluss an die Leica Kamera, allerdings (ebenfalls) ohne Kupplung mit

dem Entfernungsmesser und zur Verwendung mittels Sportsucher. Die Schnittweite war bereits so ausgelegt, dass der für einen Spiegelreflexansatz benötigte Abstand zum Anschraubring der Kamera ebenfalls eingehalten wurde. Die hintere Fassung dieser Prototypen war mit einem entsprechend langen Tubus versehen, der direkt an den Kamera-Anschraubring ansetzte und auf der Unterseite über einen Stativanschluss verfügte.

In der Museumssammlung von *LEICA Camera* befindet sich ein solches Exemplar mit den Daten *1:4,5/20 cm* **1** **2**. Leider ist der Objektivkopf an diesem Exemplar später einmal ausgetauscht worden. Es handelt sich um einen Kopf aus der Nachkriegszeit – das *20cm Telyt*



1



2

mit der Lichtstärke 1:4,5 wurde ja sehr lange, noch bis in das Jahr 1959, geliefert. Eine Datierung dieser Konstruktion war insofern bislang nicht möglich. Der sehr interessanten Frage, ob diese Direktanschluss-Objektive eventuell sogar zeitlich noch vor dem PLOOT entwickelt wurden, nähern wir uns bei einem Blick in die »Geburtstage der Fotokonstruktionen« von *Wilhelm Albert*: In *Alberts* Inhaltsverzeichnis zu Seite 14 (der ursprünglichen Seitenzahlen) finden wir einen Eintrag »Telyt 20 cm 1:4,5« (passend zu LEICA ohne Visoflex) datiert mit 22.02.1933. Die Einträge zu den Objektiven »für Visoflexgehäuse« datieren deutlich später.

Sehr glücklicherweise ist zu dem Prototypen der Direktanschluss *Telyt* in der Museumssammlung weiterhin der

Prototyp eines 20 cm Sportsuchers gleich in zwei Exemplaren vorhanden, der einen Aussteckfuß nicht für den PLOOT, sondern für ebenfalls die LEICA direkt besitzt **3**.

Einen sehr interessanten Eintrag finden wir weiterhin bei *Wilhelm Albert* in seiner Liste »Foto-Geräte ohne Abbildungen bis 1944 (unvollständig)«: Dort ist mit dem selben Datum 22.02.1933 ein »20 cm Objektiv 1:6,3« eingetragen.

Hier stelle ich Ihnen heute ein Objektiv dieser Art mit den Daten *1:6,3/20 cm* vor **4**–**10**. Das Objektiv mit der Seriennummer 156.441 ist das bislang einzige mir bekannte dieser Ausführung. Das Objektiv wurde mit einer zeitgenössischen Gegenlichtblende und dazu passendem Vorderdeckel entdeckt. Diese beiden Teile sind soweit baugleich mit denen des *Hektor 1:1,9/7,3 cm*.

Die mechanische Konstruktion datiert vom 24.01.1933 wie aus den Aufzeichnungen des Albert Mitarbeiters *Zühlke* hervorgeht **11**. Dies passt wiederum mit der Fertigstellung des Musters am 22.02.1933 zusammen. Interessant sind in *Zühlkes* Aufzeichnungen weiterhin folgende Bemerkungen:

»B230« – Die Rechnungsnummer ist direkt folgend auf die des *Telyt 1:4,5/20 cm*.

»Aufgeringes Gewicht ist größten Wert zu legen« – offensichtlich dachte man an eine 20 cm Variante in der Idee des »Berg«-*Elmar 1:6,3/10,5 cm*.

»Radien, Dicken und Abstände bleiben wie B229« – der Eintrag zum B229 (*Telyt 1:4,5/20 cm*) datiert bei *Zühlke* tatsächlich einen Tag vorher, auf den



3



23.01.1933. Das 1:6,3 Objektiv besaß also die gleichen Linsen, lediglich mit kleinerem Querschnitt.

Wenig Aufschluss bietet das Objektiv-Lieferbuch von LEITZ: Die Seriennummern 156.401 bis 156.450 bergen einige interessante Einträge. Im Bereich 156.441 bis 156.450 findet sich jedoch nur EIN Eintrag und zwar für die Nummer 156.443. Dort ist »TOOLP« vermerkt, was bedeutet *Telyt 1:4,5/20 cm* mit PLOOT. Alle übrigen neun Zeilen sind blank. Wie wir schon früher erörtert haben bedeutet diese jedoch nicht automatisch, dass die Nummern nicht verwendet wurden. Lediglich die Versandabteilung (in der die Versandbücher geführt wurden) hat dazu keine Einträge vorgenommen. Bei Versuchsmustern die lediglich im Werk verwendet wurden, ist dies häufig der Fall. Der Eintrag für ein *Telyt 1:4,5/20 cm* in diesem frühen Nummernkreis ist jedenfalls äußerst interessant. Möglicherweise steckte der Objektivkopf No. 156.443 ursprünglich einmal in der Direktanschluss Fassung, die sich heute im Werksmuseum befindet. Jedenfalls ist mir neben dem hier beschriebenen *Telyt 1:6,3/20 cm* Prototypen No. 156.441 im Bereich dieser Seriennummern noch ein Prototyp des *Telyt 1:5/40 cm* mit No. 156.446 bekannt. Hierbei handelt es sich um ein Objektiv zur Verwendung mit

dem PLOOT. Insgesamt ist daher zu vermuten, dass im Bereich der Objektiv-Seriennummern 156.441 bis 156.450 möglicherweise noch weitere frühe *Telyt* Versuchsobjektive liegen.

*Über Zuschriften zu diesem Thema freut sich die Redaktion.*

■ Lars Netopil



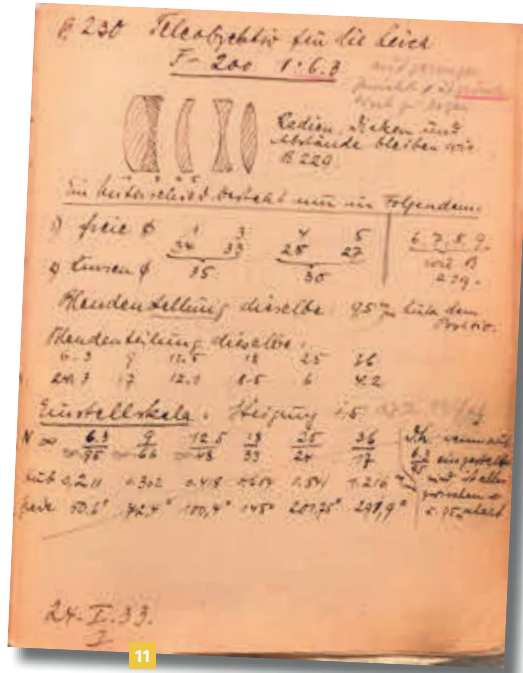
8



9



10



11

11 © Mit freundlicher Genehmigung der Leica Camera AG

Foto- und Bildnachweis:  
© Abbildungen vom Verfasser

**Anschrift des Autors**

Lars Netopil  
Domplatz 7  
35578 Wetzlar

[lars-netopil@t-online.de](mailto:lars-netopil@t-online.de)

# Barnack's First Leica: The second Life of a Forgotten Historic Camera

by Hans-Günter Kisselbach

Eine Rezension von Alfred Wehner zu dem Buch »Barnacks Erste Leica« von unserem Mitglied Hans-Günter Kisselbach erschien in VIDOM Nr. 96. Dr. Kisselbach weist nun darauf hin, dass das Buch in der Zwischenzeit auch als eBook und auch in einer englischsprachigen Version erhältlich ist. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.barnacksfirstleica.com](http://www.barnacksfirstleica.com).



Hans-Günter Kisselbach  
Member of Leica Historica Society, Germany

## BARNACK'S FIRST LEICA

THE SECOND LIFE OF A FORGOTTEN HISTORIC CAMERA

